

Einladung und Information zur Teilnahme am

**Öffentlichen ökumenischen Gottesdienst für den Frieden
am Mittwoch, 21.09. 2005, 17.00 bis 17.30 auf dem Wallrafplatz in Köln**

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Christinnen und Christen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir laden Euch/ Sie herzlich ein zu unserem öffentlichen Friedensgottesdienst auf dem Wallrafplatz in Köln.

Wir treffen uns bewusst in aller Öffentlichkeit und unter freiem Himmel, um angesichts der öffentlichen Jubiläumsfeiern der Bundeswehr an diesem Tag in Köln präsent zu sein.

In folgenden Anliegen möchten wir uns versammeln:

Wir erinnern daran, dass die Botschaft des Evangeliums vom Gedanken der Gewaltfreiheit und Gewaltlosigkeit geprägt ist.

Christentum, Christsein ist unvereinbar mit der Zustimmung zu einer Gewaltordnung, die Konflikte in der Welt immer noch und immer wieder über den Einsatz militärischer Mittel, mit der Bereitstellung von Armeen und Massenvernichtungswaffen zu regeln versucht.

Mehr noch als in den Zeiten des „Kalten Krieges“, als die Existenz einer Armee im demokratischen Staat mit der Notwendigkeit zur Verteidigung gerechtfertigt wurde, ist heute Existenz und die Struktur der Bundeswehr fragwürdig und für ChristInnen anfragbar:

Warum lassen wir in unserer Gesellschaft und unserer Politik zu, dass wir in Rüstung und Eingreiftruppen zur „Friedenssicherung“ und zur „Sicherung der Interessen Deutschlands“ investieren – und nicht in eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, und in friedensstiftende Strukturen der Weltgemeinschaft über die Vereinten Nationen? Ungebremste Hochrüstung, milliardenteure Waffenprogramme fressen hier und in aller Welt das Brot der Armen. Schritte zur Abschaffung der Massenvernichtungswaffen, die durch die kirchliche Lehre geächtet sind, bleiben aus.

Im Rahmen der Informationsveranstaltungen und Proteste zu den Jubiläumsfeiern der Bundeswehr in Köln möchten wir mit unserem Gottesdienst zunächst einmal unsere eigene Duldsamkeit gegenüber diesem „Verbrechen gegen Gott und die Menschheit“, die der Krieg darstellt, ins Gebet nehmen. Wir möchten uns gegenseitig stärken und ermutigen, mit der Hilfe Gottes und im Sinne des gewaltlosen Jesus mutiger und tatkräftiger im Protest gegen unsere Akzeptanz der Gewaltordnung zu sein, der wir unseren oberflächlichen Frieden in unserem Land verdanken.

Wir nehmen auch unsere Kirchen, unsere Gesellschaft und die PolitikerInnen ins Gebet: damit sie ihre Verantwortung für eine Friedenspolitik, die diesen Namen verdient, annehmen und sichtbar etwas dafür tun.

Und wir beten für die SoldatInnen, die sich subjektiv gesehen im Dienst einer gerechten Sache für diesen Beruf entschieden haben: dass ihnen das Schicksal erspart bleibt, im Rahmen von militärischen Einsätzen verletzt zu werden oder ihr Leben zu lassen und anderen Menschen den Tod zu bringen. Wir beten, dass sie in allen Situationen ihres Berufes den Mut haben, ihrem Gewissen zu folgen und gewissenswidrige Einsätze zu verweigern.

Unsere Einladung zur Teilnahme an unserem Gottesdienst geht an alle Menschen guten Willens, gleich welcher Religion und Konfession – wir freuen uns, wenn sie dabei sind!